

**Eine feurige Erfahrung!**

Wie die Füße sehen lernten

von Wolfgang Egger  
[www.egger-mental.at](http://www.egger-mental.at)

## Eine feurige Erfahrung



Über das Feuer zu gehen, in einem Kohlebett von ca. 650 Grad Celsius ist auch für mich, als Feuerlauftrainer, jedes Mal eine große Herausforderung – damals wie heute.

Ich erinnere mich noch gut an meinen ersten Feuerlauf. Ich denke, dass jeder der dieses „Abenteuer“ bestanden hat, sich sein Leben lang daran erinnern wird. So geht es auch mir und ich spüre förmlich die Glut unter meinen Füßen, wenn ich jetzt davon berichte.

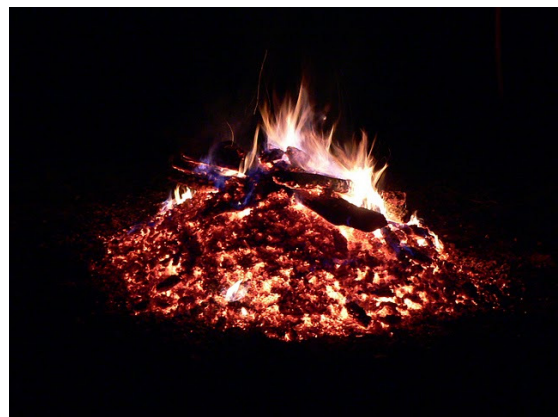
Ein ganz besonderes Erlebnis war für mich aber der 15 Meter Feuerlauf während meiner Ausbildung zum Feuerlauftrainer der seine Spuren tief in mir hinterlassen hat.

Damals war der „Elfengrund“ der bezeichnende Ort am deutschen Bodensee wo ich vor einem hoch lodernden Feuer inmitten eines kleinen Wäldchens stand und mich anschickte Feuerlauftrainer zu werden. Ich hatte bereits einige Feuerläufe absolviert und ich wusste was zu tun ist – dennoch flößte der Gedanke an einen 15 Meter langen Feuerteppich der gesamten Gruppe und auch mir, gehörigen Respekt und auch Angst ein.

Es war eine klirrend kalte Winternacht doch das hoch auflodernde Feuer, das wir zuvor aufgestapelt hatten, wärmte uns und erhellte die Umgebung auf der kleinen Waldlichtung. Die hell erleuchteten Gesichter meiner Ausbildungskollegen spiegelten ihre Nervosität wieder. Ich spürte förmlich, dass wir alle Angst hatten und doch baute sich immer mehr ein wohliges Gefühl des Vertrauens in der gesamten Gruppe auf. Wir wussten alle was wir zu tun hatten und so wandte sich jeder Einzelne immer mehr seinem Inneren zu, um Angst gegen Frieden und Furcht gegen Vertrauen zu tauschen.

Die Zeit verging wie im Fluge und schon war es Zeit die Glut auszurechen und den Feuerteppich vorzubereiten. Die 15 Meter schienen kein Ende zu nehmen und der rot glühende Teppich vor unseren Füßen glich einem schlafenden Riesen den wir besser nicht wecken sollten.

Da ertönte auch schon das Signal des Ausbildners: „Schuhe aus!“ und nur Sekunden später fühlte ich den eiskalt gefrorenen Boden mit seinen spitzen Steinen unter meinen Fußsohlen.



Als ich vor dem Feuerteppich stand, geschah etwas Unglaubliches in mir.

Plötzlich wich die innere Aufregung und Angst einem Gefühl der Ruhe, Wärme und der Sicherheit. Ich wusste auf einmal, dass mir nichts - aber überhaupt gar nichts mehr

geschehen konnte. Ich fühlte förmlich wie mich das Feuer zu sich rief, ganz im Vertrauen und auf eine gutmütige Art und Weise. Ich spürte es überall im Körper – ich bin bereit diese Herausforderung anzunehmen und mich meiner Angst zu stellen.

Ich gehe also bewusst in die Glut und mein rechter Fuß berührt sanft die heiße Kohle – ich fühle mich wohl und spüre nicht einmal die Hitze an meiner Sohle.

In diesem Gefühl der absoluten Sicherheit und einem Selbstvertrauen das ich bis zu diesem Zeitpunkt noch nie so intensiv gespürt hatte, lief ich die 15 Meter wie in Trance bis ans andere Ende des Teppichs und ich wusste aus tiefstem Herzen: „Mir kann nichts geschehen! Hier nicht und auch nicht im Leben. Und egal was da noch kommen mag – ich schaffe alles!“ Zu diesem Zeitpunkt wäre es mir auch völlig egal gewesen, wenn der Feuerteppich noch länger gewesen wäre. Ich wusste aus tiefstem Herzen „Mir kann nichts geschehen!“

Am anderen Ende stand aber schon Walter, mein Ausbilder, mit ausgestreckten Armen und war bereit mich gratulierend in die Arme zu schließen. „Jawoll! Ich habe es geschafft!“ rief ich und Walter freute sich mit mir. Nach der kurzen, aber herzlichen Umarmung wollte ich schnell wieder zurück ans andere Ende des Feuerteppichs laufen um meinen Kollegen und Freunden Mut zuzusprechen, dass auch Sie es schaffen werden. Doch Walter holte mich schnell wieder auf den Boden der Tatsachen zurück und wies mich an, mich noch etwas in den Schnee zu stellen um meine Füße abzukühlen.



Und da stand ich nun - mitten in einer kalten Winternacht, mit bloßen Füßen im Schnee und dem unglaublichsten Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit, Selbstvertrauen und einer überschwappenden Freude die ich je in meinem Leben spürte. All diese Emotionen und Gefühle gleichzeitig zu spüren und zu wissen, was mir ohne Mühen gelungen war, übermannte mich und mir liefen die Tränen der Freude über mein Gesicht.

In diesem Augenblick wusste ich was ich zu tun hatte. Ich wollte in meiner Tätigkeit als Trainer so vielen Menschen wie nur irgendwie möglich dieses Abenteuer und die damit verbunden Gefühle näher bringen. Jeder soll die Möglichkeit haben, sich in so einer Nacht selbst zu erfahren. Durch diesen fordernden und liebevollen Lehrmeister – Feuer.

Übrigens habe ich mir in dieser Nacht auf den 15 Metern der glühenden Kohle nicht ein kleines Bläschen geholt! Meine Füße waren absolut gesund und meine Persönlichkeit katapultartig gewachsen. Das, ist der Feuerlauf.

***„Das Feuer verbrennt, was nicht mehr zu Dir gehört  
und lässt das verschmelzen, was vereint werden will!“***

(Nicole Wider)